

**Das erste glänzende Urteil
aus Fachkreisen über**

Gustav Renker

Finale in Venedig

Ein Richard Wagner-Roman

In Leinen RM 4.20, brosch. RM 2.70

erschien soeben im Februarheft der „Musik“:

„Daß Renker ein Verhältnis zur Musik und zu Musikern unterhält, beweist dieses und jenes frühere erzählende Buch seiner Feder. Jetzt hat Wagner seiner **Erfindungskraft Impuls** gegeben. Renkers Roman umgreift das letzte Lebensjahr des Meisters: die Vorbereitungen, Proben, Aufführungen des Parsifal, Wagners Ruhebedürfnis, die Reise nach Venedig und das Erlöschen seines Lebens, nachdem er zu Cosmas Geburtstag seine Jugend-Sinfonie im Teatro Fenice aufgeführt hatte. Wir sehen den Meister im Verkehr mit Humperdinck und Mottl, beobachten ihn als Spielleiter auf der Bühne des Festspielhauses. Im Bendramin treten Liszt und besonders die Gattin scharfer in den Vordergrund. Vor diesem Horizont von Weite und Tiefe tummelt sich die kleine Welt: Frieda, Hausmädchen in Wahnsried, und Andreas Frid, Barbiergehilfe in Bayreuth, in deren Augen, Herzen und Sinnen sich Wagners Größe in naiv-gesunden Bildern spiegelt. Frid, der Hanslick eine Abreibung zuteil werden lassen wollte, gerät unversehens an Brudner, mit dem er bei Pilsner Bier schwärmen darf. Die **echten Töne für die Charakteristik** dieser braven Kleinbürger findet Renker mit der gleichen Sicherheit wie bei der Schilderung von Intimitäten innerhalb der Wagnerschen Familie. Mit **wenigen Strichen** sind Cosmas Kinder **plastisch gemacht**. Spricht Renker hier als Idylliker, so wird er zum Dichter, als das Ende naht: Wagners Todesahnen, seine letzten Stunden, der Schlag, den die Welt durch das Sterben eines ihrer größten Genien erfährt. **Ergreifender Höhepunkt des Werkes, ein ‚Finale‘ von erschütternder Menschlichkeit.**“

(Wilhelm Seidel)

**DAS ERFOLGREICHE VOLKSBUCH
UM RICHARD WAGNER**

Plakate kostenlos!

Z

L. STAACKMANN



VERLAG · LEIPZIG